

# SALZGITTER ZEITUNG

**DAS WETTER**

14° morgens  
21° mittags  
17° nachts

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN

**SPORT:**  
Bamberg ist  
Meister im  
Basketball



Montag, 17. Juni 2013 | Nr. 138 | 68. Jahrgang | 1,30 €

## Polizei suchte Vermisste mit Hubschrauber

Retter entdeckten die  
Frau in einer Tiefgarage.

Von Dominic Rahe

**Salzgitter.** Mit einem Hubschrauber und Wärmebildkameras haben Polizei und Feuerwehr in der Nacht zu Sonntag nach einer demenzkranken Frau (80) aus einem Pflegeheim in Salzgitter-Bad gesucht. Eine Mitarbeiterin der Einrichtung hatte die Frau zuvor als vermisst gemeldet. Bei einer zweiten Durchsuchung der Anlage wurde die Frau schließlich unverehrt in der Tiefgarage gefunden.

Mehr über den Rettungseinsatz lesen Sie im **Lokalteil**.

## Steinbrück attackiert Gabriel

**Berlin.** SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück hat drei Monate vor der Bundestagswahl Parteichef Sigmar Gabriel mangelnde Loyalität und zu wenig Unterstützung unterstellt. „Nur eine Bündelung aller Kräfte ermöglicht es der SPD, die Bundesregierung und Frau Merkel abzulösen“, sagte Steinbrück dem „Spiegel“. „Ich erwarte deshalb, dass sich alle – auch der Parteivorsitzende – in den nächsten 100 Tagen konstruktiv und loyal hinter den Spitzenkandidaten und die Kampagne stellen.“ Hintergrund sind Vorkommnisse bei der Sitzung der Bundestagsfraktion am Dienstag, wo Gabriel sich nach Steinbrücks Lesart gegen ihn gestellt habe. *dpa*

Mehr zum Streit in der SPD lesen Sie auf der Seite **Politik**.

### AUCH DAS NOCH

#### Zu weit aus dem Fenster gehängt

Hausarbeit hat ihre Tücken: Beim Fensterputzen hat sich ein Mann in Wiesbaden versehentlich kopfüber aus einem Fenster in der dritten Etage gehängt. Die Feuerwehr musste den 64-Jährigen mit einer Drehleiter befreien. Der Mann wollte das Fenster von einem Glasdach aus putzen, als sich das elektrisch gesteuerte Fenster plötzlich schloss und das Bein des Mannes einklemmte, wie die Polizei mitteilte. Passanten alarmierten die Retter, weil der 64-Jährige kopfüber herunterhing. Er überstand die Aktion unverletzt.

## Die Drachen waren auf dem See los

18 000 Besucher  
strömten am Sonntag  
zum Drachenbootcup  
an den Salzgittersee –  
das ist neuer Rekord.  
Mehr im **Lokalteil**.

Foto: Kräwer



## Fast 7000 Fans helfen Flutopfern in Magdeburg

Nach dem Football-Spiel in Braunschweig wird wohl eine sechsstellige Spenden-Summe zusammenkommen. Bei Fischbeck schließen versenkte Schiffe den gebrochenen Deich.

Von Frank Rieseberg  
und unseren Agenturen

**Braunschweig.** Beim 34:0-Sieg über die Düsseldorf Panther kamen dreimal so viele Football-Fans zum Heimspiel der Lions wie sonst und unterstützten damit die große Hilfsaktion für die Flutopfer in Magdeburg. 6670 Zuschauer passierten am Samstag das Kassenhäuschen. Das Modeunternehmen New Yorker, der Lions-Hauptsponsor, hatte vorab erklärt, dass die verzehnfachte Zuschauerzahl in Euro den Magdeburger Flutopfern gespendet werden würde.

Die zehn Euro, die diesmal Zuschauer bezahlen mussten, die älter als 16 sind, kommen ebenfalls in den Topf. Außerdem konnten die Besucher des Footballspiels zusätzlich freiwillige Spenden abgeben. So kamen noch einmal mehr als 10 000 Euro zusammen.

Thomas Kreckenberg, Geschäftsführer von New Yorker, erklärte bereits: „Wir schauen uns den Betrag an und werden sehen, wie wir ihn aufrunden werden.“ Man kann also davon ausgehen, dass den Magdeburgern mit einer sechsstelligen Summe geholfen wird. Am Montag bestimmt die

Unternehmensspitze den genauen Betrag.

In den betroffenen Gebieten geht der Kampf gegen das Hochwasser weiter. Am gebrochenen Deich bei Fischbeck in Sachsen-Anhalt ist am Wochenende die Sprengung von drei Schiffen in der Elbe geglückt, die das Leck stopfen. Mit ihrer Aktion haben die Einsatzkräfte wohl weitere Flächen zwischen Elbe und Havel vor der Überflutung bewahrt. Noch nie habe es so eine Aktion in Deutschland gegeben, sagt der Kommandeur des Landeskommandos Sachsen-Anhalt, Oberst Claus Körbi.

Von Hubschraubern würden nun Sandsäcke zur endgültigen Abdichtung des Lecks abgeworfen, teilte der Krisenstab der Landesregierung gestern in Magdeburg mit.

### Sehen Sie mehr!

Ein Video von der Schiffs-Sprengung in Fischbeck sehen Sie auf:

[salzgitter-zeitung.de](http://salzgitter-zeitung.de)

Mehr zum Thema lesen Sie auf den Seiten **Niedersachsen** und **Sport**.

## Gedenken an die Opfer vom 17. Juni 1953

60 Jahre nach dem Aufstand in der DDR erinnert nun ein Platz in Berlin an die Proteste.

Von Cornelia Steiner  
und unseren Agenturen

**Berlin.** Mit dem „Platz des Volksaufstandes 1953“ wird in Berlin jetzt auf Dauer an die DDR-Massenerhebung erinnert. Nach jahrelanger Debatte wurde gestern das Areal vor dem Bundesfinanzministerium danach benannt.

Vor dem einstigen Haus der DDR-Ministerien hatten sich am 17. Juni 1953 Tausende Demonstranten versammelt und ihre Forderungen skandiert. Am Gedenktag an diesem Montag werden auf dem Berliner Friedhof Seestraße am Mahnmal für den Volksaufstand Bundespräsident Joachim Gauck und Bundeskanzlerin An-

gela Merkel Kränze niederlegen.

Zudem entbrannte erneut eine Debatte, den 17. Juni wieder zum gesetzlichen Feiertag zu machen. Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Roland Jahn, sprach sich dafür aus. Auch Berlins Innensenator Frank Henkel (CDU) sagte, er unterstütze die Wiedereinführung eines Feiertages am 17. Juni. Mit der Wiedervereinigung wurde dieser abgeschafft und stattdessen der 3. Oktober als Tag der Deutschen Einheit zum Nationalfeiertag erklärt.

Rund um den 17. Juni 1953 waren in rund 700 DDR-Orten mehr als eine Million Menschen auf die Straße gegangen. Aus anfangs so-

zialen Protesten, so gegen höhere Arbeitsnormen, entwickelte sich der Ruf nach Freiheit und Demokratie. Der Aufstand wurde mit sowjetischen Panzern niedergewalzt. Danach vollstreckte die DDR-Justiz massenhaft Unrechtsurteile gegen Aufständische. „Rädelsführer“ wurden standrechtlich erschossen.

Anlässlich des 60. Jahrestages des Volksaufstands beantwortet der ehemalige Braunschweiger Oberstaatsanwalt Hans-Jürgen Grasemann Fragen von Schülern zum Volksaufstand. Er war von 1988 bis 1994 stellvertretender Leiter der Zentralen Erfassungsstelle für DDR-Unrecht in Salzgitter gewesen.

Das Trauma des 17. Juni 1953 sei der nie demokratisch legitimierte DDR-Führung bis zu ihrem Ende 1989 vom Volk erzwungenen Ende allgegenwärtig geblieben. Dafür hätten die Freiheitslosungen in Ungarn 1956, in der Tschechoslowakei 1968 und in Polen 1980 gesorgt.

„Doch über Jahrzehnte blieb ihr Blick auf die Realität verstellt. Politbüro und Staatssicherheit reagierten als Diktatur wie gewohnt mit flächendeckender Repression gegen jeden Ansatz von Opposition und deren Kriminalisierung.“

Mehr über die Massenproteste in der DDR lesen Sie auf **Antworten**.

### SALZGITTER



Etwas 250 Besucher erfreuten sich beim Klangzeiten-Konzert im Rosengarten. Seite 21

Die SPD feierte ihr 150-jähriges Bestehen mit rund 90 Gästen in der Wasserburg. Seite 19

Lichtenberg steigt aus der Bezirksliga und Glück Auf aus der Nordharzliga ab. Seite 26

### POLITIK

Hoffnung – Hassan Ruhani gewann die Präsidentschaftswahl im Iran. Dazu auch der Leitartikel.

### ANTWORTEN

Medikamenten-Tests an Menschen sollen transparenter werden. Die EU lant dazu neue Regeln.

### WIRTSCHAFT

Mehr als 100 000 Mitarbeiter des VW-Konzerns feierten am Samstag in Wolfsburg einen Tag der offenen Tür. Stargast: der 30-millionste Golf.

Der Chef der Bundesarbeitsagentur kritisiert, viele Jobs seien gefährdet, befristet, mies bezahlt. Dazu der Kommentar.

### KULTUR

Stars der europäischen Jazz-Szene gaben sich ein Stelldichein beim neuen Festival „Jazz Castle“ in Wolfsburg.

### KONTAKT

Abonnement 0800/0771188 50\*  
Anzeigen 0800/0771188 51\*  
Ticket-Hotline 05 31/166 06  
Redaktion 0 53 41/40 96 40  
(\*kostenlos)



4 190604 701307 1 0 2 5